

Tageslosung 21. Juni 2021

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.

(Jesaja 12₃)

Jesus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

(Matthäus 11₂₈)

Der Schweiß rinnt mir in Strömen von der Stirn. Er läuft in die Augen und brennt. Kein Wunder, denn es ist heiß, kein Schatten in der Nähe und der Berg ist steil. Aber das macht mir nichts: Ich habe ein festes Ziel vor Augen. Denn dort hinten bei der Kurve gluggert eine kleine Quelle. Aus ihr kommt das beste Wasser, das ich je getrunken habe – leicht süßlich und so gut, dass ich die beschwerliche Radtour immer wieder mache. Die Erfrischung und der beschwingte Rückweg entschädigen für die Mühen.

Besagte Quelle ist am Lindelberg hinter Igensdorf, ein paar Kilometer von meinem Heimatort entfernt. Schön, wenn belebende Quellen so einfach und sicher zu finden sind. Da ist klar, dass die Durststrecke ein Ende hat.

Auf einem ähnlichen Weg sind wir momentan: Die Inzidenzen sinken, die Zahl der Geimpften steigt und vieles ist wieder möglich. Allerdings sehe ich die Quelle in der Ecke noch nicht. Was mir die noch nötige Kraft gibt, muss von anderer Stelle kommen. In der heutigen Tageslosung verspricht Gott einen solchen Energiespender: „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils“ (Jesaja 12₃), verheißt er den Israeliten, die gezwungen sind, im Exil zu leben. Das Wort „Heil“, hebräisch **שְׁלוֹמ**, bezeichnet dabei vollkommene Wohlergehen in jeder Hinsicht. Gott sichert eine Zeit zu, in der das Leben blühen wird und Durststrecken wie jetzt in der Pandemie zu Ende sein werden. Und mir gibt das Kraft, Mut und Hoffnung für jetzt und alles andere, das noch vor mir liegt.

Unzählige Male war ich in meiner Jugend an der Quelle am Lindelberg. Als unsere Großen Radfahren konnten, wollte ich ihnen das Erlebnis natürlich nicht vorenthalten. Doch als wir endlich angekommen waren, musste ich feststellen: Inzwischen ist die Quelle gefasst und über ihr ist ein Schild: „Kein Trinkwasser“. Zudem hat sich in der neu errichteten Natursteinmauer ein großer Bienenschwarm angesiedelt. Die Quelle ist noch da – und trotzdem für mich versiegt.

Wie schön, dass Gottes Heilsbrunnen seit über zweieinhalbtausend Jahren sprudelt und Wasser gibt, das lebendig macht, wenn es heiß und der Weg beschwerlich ist. Und statt eines Schildes „Kein Trinkwasser“ ist dort seine Einladung, mich doch zu bedienen. Er ist einfach zu finden und rückt das Ende der Durststrecken im Leben in sicht- und greifbare Nähe. Langen wir zu!

Bleiben Sie gesegnet und behütet

Ihr

Daniel Lischewski